

Bedeutung Daumiers noch dürftiger sein könnte. Und gerade deshalb ist sie typisch. Denn auf dieses Wenige und auf diese für die Künstlerbewertung Daumiers zum Teil durchaus nebensächlichen Dinge beschränkte sich bis vor ganz kurzer Zeit, mindestens bis zum Anfang dieses Jahrhunderts, die ganze „Wissenschaft“ der gesamten, sogar der sozusagen gutorientierten, offiziellen Kunstgeschichtsschreibung über Daumier. Denn daß Daumier neben seiner Witzblatttätigkeit auch noch gemalt hat, wußten überhaupt die wenigsten.

Daumier hat in seinen Gemälden genau so wie in seinen Karikaturen nur die seelischen Inhalte der Dinge gestaltet, wenn auch mit malerischen Mitteln. Und er hat die seelischen Inhalte in jedem einzelnen Fall über das Individuelle hinaus zum Begrifflichen gesteigert. Ein Beispiel: Wenn Daumier einen plärierenden Advokaten malte, so zeigte er niemals bloß den einmaligen Vorgang, sondern er machte aus einer



Parlamentarier (1855)  
(Karikaturistische Tonplastik)

solchen Szene das nicht mehr steigerbare Symbol der käuflichen Pathetik. Aber es ist wieder nicht bloß dieser oder jener pathetische Schwätzer, den er uns so präsentiert, sondern es ist die monumentale For-



Das Geheimnis

mulierung des absoluten Begriffs von Geschwätz und falschem Pathos überhaupt. Daumiers Formulierungen sind infolgedessen stets absolute Lösungen, also sozusagen Lösungen von ewiger Gültigkeit.

Zu dieser Wirkung kommt es nur deshalb, weil ein stets waches soziales Bewußtsein die Grundnote seines We-

sens bildet. Aus diesem engen Verbundensein des Daumierschen Schaffens mit dem ausgesprochen Dichterischen ist es sehr verständlich, daß er einen Teil der Stoffe zu seinen Hauptwerken nicht nur der Dichtung entnimmt, sondern insbesondere den Dichtern, die ähnlich geartet sind wie er, nämlich Cervantes und Molière. Diese beiden großen